

Stammdaten

Flussgebiet	Rhein (2000)
Bearbeitungsgebiet	32 Vechte
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Meppen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	27,54
Alte Wasserkörper Nr.	32003
Gewässertyp	15_G Große sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	ja
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Punktquellen - Prioritäre Stoffe, flussgebietssp. Stoffe	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota Tributylzinn
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	mäßig (3)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	NH4-N, Pges, TOC
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 0 5 93 1
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
DENI_RG_9286_Vechte
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Hydraulikgutachten und GEPL Vechte sollen die Grundlage einer Gesamtplanung bilden
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
MZB : Oulimnius tuberculatus RL/Nds 3, RL BRD einige Schnecken, Muscheln und Libellen Fische: Steinbeißer

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Wasserkörper 32003 ist sehr abwechslungsarm. Die Hauptdefizite der Vechte liegen in der starken Laufverkürzung, dem Ausbau zum Trapezprofil und vor allem der Stauregulierung (Kulturstau), die den Geschiebehaushalt behindert und dem Gewässer seine natürliche Dynamik nimmt. Der überwiegende Teil der strukturarmen und staugeregelten Vechte (ca. 89%) ist durch intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Neben der morphologischen muss auch die stoffliche Seite (Tributylzinn, Nährstoffe) saniert werden.

Die hydromorphologischen Maßnahmen unterscheiden sich vom Prinzip nicht von den Maßnahmen der beiden anderen Wasserkörper der Vechte. Auch hier sollte auf Dauer durch geeignete Maßnahmen ein optimierteres Fließverhalten bzw. ein geringerer Rückstaubereich angestrebt werden. Bei Flächenverfügbarkeit sollten abschnittsweise Maßnahmen zur Laufverlängerung bzw. zur Gewässerentwicklung durch gelenkte eigendynamischen Prozessen ergriffen und sekundär Auen / Auwälder geschaffen werden. (s. Maßnahmenkonzept für Vechte und Dinkel) Der Anschluss von Altarmen – ob einseitig oder als Laufverlängerung - muß übergreifend auch aus Naturschutz Sicht geprüft werden. Mit diesen Maßnahmen einhergehend ist durch Einbringen von Totholz und Kies an geeigneten Strecken die Sohle vom Substrat und der Tiefen- und Breitenvarianz so naturnah wie möglich zu gestalten. Lebensraumtypische Gehölze sollten zumindest im Uferbereich wesentlich vermehrt aufkommen gelassen werden. Mit zunehmender Gewässergröße werden hier Weiden und auch Röhricht Aspekt bestimmend. Um die Strukturvielfalt des Ufers zu erhöhen sollte eine ökologisch verträgliche, eventuell nur beobachtende Unterhaltung, nicht nur im Bereich von vorgenommenen Maßnahmen angestrebt werden.

Die bisher schon positiv erreichte Durchgängigkeit muss an einigen Stellen optimiert werden. Weitere Extensivierungen im Auebereich wirken sich positiv auf die Zielerreichung aus. Eine intensive Zusammenarbeit mit NRW und den Niederlanden ist notwendig.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	KA Neuenkaus 10000-100000 EGW, KA Hoogsteede<5000 EGW, Ka Emlichheim 10.000-100.000 EGW, Ka Emslandstärke >100.000 EGW, Tributylzinnsnachweis-Chem Status 3,	
Staueffekte	3		
Diffuse Quellen	2		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	KA Neuenkaus 10000-100000 EGW, KA Hoogsteede<5000 EGW, Ka Emlichheim 10.000-100.000 EGW, Ka Emslandstärke >100.000 EGW, Tributylzinnsnachweis-Chem Staus 3, nach Rakon Überschreitung bei TOC und Pges, Einmündung der Dinkel	
Diffuse Quellen	2	89% Ackernutzung im Nahbereich Vechte, Nährstoffbelastung (ges P; NO ³ N,NH-N, aber auch TOC) Vor allen Belastung durch ges. P nimmt in den letzten Jahren stark zu	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	nährstoffreiches, gestautes strukturarmes, unbeschattetes und stofflich belastetes Gewässer ist die Ursache der nur mäßigen Flora	s. Hydromorphologie
Lichtlimitierung	1		s.MZB
fehlende Beschattung	4	nahezu unbeschattet	s.MZB
intensive Unterhaltung	2		s.MZB
starke Strukturdefizite	4		s.MZB

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32003_Neuenha us Laar	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Starke Laufverkürzung,überdimensioniert es Profil, deutlich eingetieft, unnatürliches Fließverhalten durch z.t.steuerbare Wehre(Sommer- /Winterstau),kaum strukturierte Sohle,einige Altarme in Aue, zT mit Verwallung versehen(zw.Echteler und Laar)	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	Je nach Flächenverfügbarkeit sind alle Massnahmen zur Herstellung möglichst natürlicher Fließdynamik bei Durchgängigkeit und Erhöhung der Strukturvielfalt in Sohle/ Ufer/ Umfeld notwendig. Die Altarmanschlüsse müssen Vechte übergreifend geprüft werden.
32003_Neuenha us Laar	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Starke Laufverkürzung,überdimensioniert es Profil, deutlich eingetieft, unnatürliches Fließverhalten durch z.t.steuerbare Wehre(Sommer- /Winterstau),kaum strukturierte Sohle,einige Altarme in Aue, zT mit Verwallung versehen(zw.Echteler und Laar) Laar)	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	Je nach Flächenverfügbarkeit sind alle Massnahmen zur Herstellung möglichst natürlicher Fließdynamik bei Durchgängigkeit und Erhöhung der Strukturvielfalt in Sohle/ Ufer/ Umfeld notwendig. Die Altarmanschlüsse müssen Vechte übergreifend geprüft werden.
32003_Neuenha us Laar	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär			2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.6 - Gewässerentwicklung an Bächen mit Staucharakter über die Herstellung einer Sekundäraue bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. Leistungssteigerung für hohe Abflüsse	prüfen	naturnahe Dimensionierung des Gewässerbettis ist anzustreben.Zumindest stellenweise sollte die Anlage einer Sekundäraue geprüft werden

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32003_Neuenha us Laar	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Starke Laufverkürzung, überdimensioniert es Profil, deutlich eingetieft, unnatürliches Fließverhalten durch z.t. steuerbare Wehre (Sommer- /Winterstau), kaum strukturierte Sohle, einige Altarme in Aue, zT mit Verwallung versehen (zw. Echter und Laar)	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	prüfen	wo keine Flächen zur Verfügung stehen sollten zumindest Vitalisierungsmaßnahmen im Profil wie zB Totholzeinbau in Sohle oder/und Etablierung von Gehölzgruppen am Ufer durchgeführt werden
32003_Neuenha us Laar	Keine Ufergehölze	1	nahezu Gehölzfrei	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	Die Anlage eines möglichst ausgeprägten, möglichst beidseitigem Uferstrandstreifen mit lebensraumtypischen Gehölzen; bei zunehmender Gewässerbreite vor allem Weiden u auch Röhricht
32003_Neuenha us Laar	Festsubstrat defizitär	4	Kies als Habitat fehlt, ist aber auf Grund des Staucharakters und Sandtriebs schwerer zu etablieren	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	prüfen	unterhalb von Wehren u. Sohlgleiten (ausreichender Fließgeschwindigkeit)
32003_Neuenha us Laar	Festsubstrat defizitär	4	Totholz fehlt vollständig als Habitat	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	über den gesamten Gewässerverlauf s. Maßnahmenkonzept Vechte
32003_Neuenha us Laar	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	leichte Verockerung	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

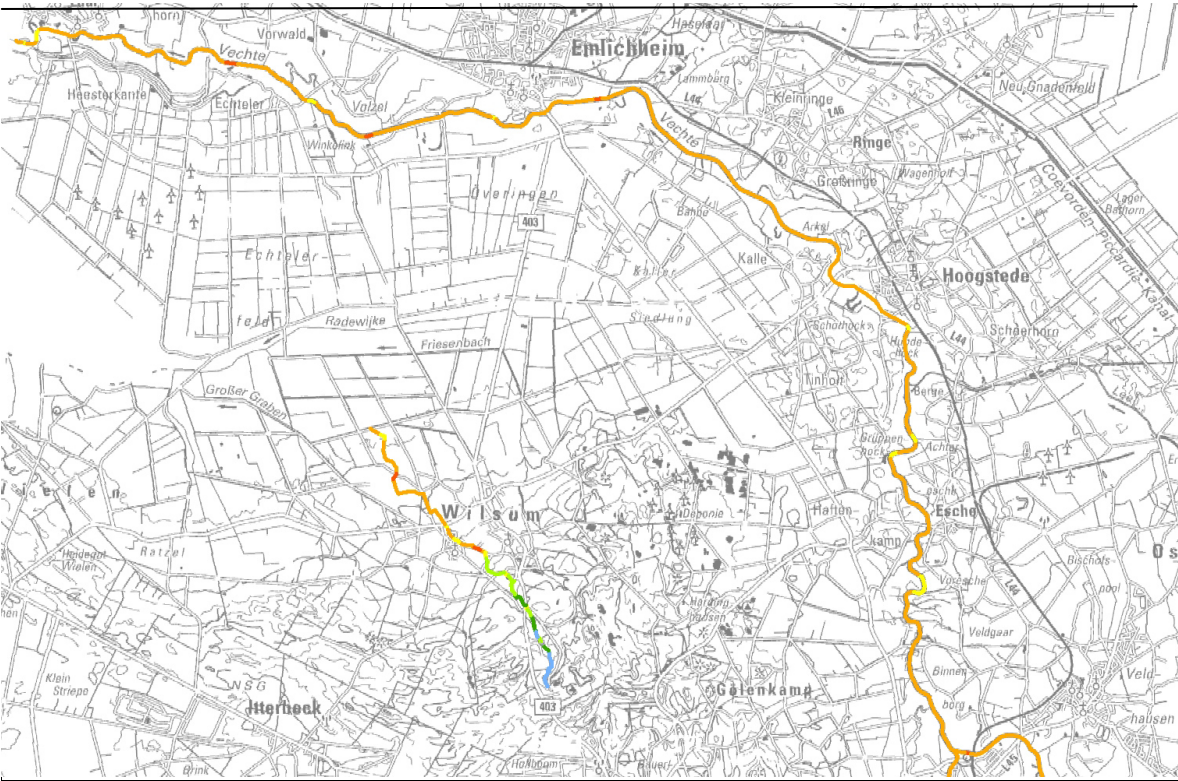
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32003_Neuenhaus Laar	Starke Abflussveränderungen	4	die regulierbaren Wehre bei Tinholt und Neuenhaus mit entsprechender Stauhaltung und erfolgtem Ausbau tragen zu sich schnell aufbauenden und abflautenden Hochwässern bei.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	
32003_Neuenhaus Laar	Aue beeinträchtigt	4	Die Aue ist zu 89% ackerbaulich intensiv genutzt. Bis auf einige Altgewässer gibt es keine gemeinsamen Strukturen zwischen Gewässer und Aue. Verwallungen zwischen Echteler und Laar behindern das Ausuferungsvermögen der Vechte	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferreihen	prüfen	bei Laar in Zusammenarbeit mit Niederlande
32003_Neuenhaus Laar	Aue beeinträchtigt	4	Mehrere Altarme liegen in der Aue.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	ja	Es sollte zusammen mit dem Naturschutz geprüft werden, ob und ggf. wie (einseitig oder als Laufverlängerung) diese Altarme an den Hauptlauf angeschlossen werden sollen
32003_Neuenhaus Laar	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Optimierung vorhandener Fischaufstiegs/abstiegsanlagen in Kombination mit Schaffung von geeigneten Laich- und Aufwuchshabitaten in der Vechte sind sinnvoll	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
32003_Neuenha us Laar	Intensive Unterhaltung	4	vorhandene Abflussleistung(bordvolle Leistungsfähigkeit)soll weitestgehend erhalten. bleiben.Diese Erfordernis ist, aufgrund der Überdimensionierung jedoch zu hinterfragen.(Siehe Maßnahmenkonzept Vechte 2013(4.1.6)			ja	ökologisch verträgliche Gewässerunterhaltung, eventuell nur beobachtend

WK 32003 Vechte Neuenhaus - Laar

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)

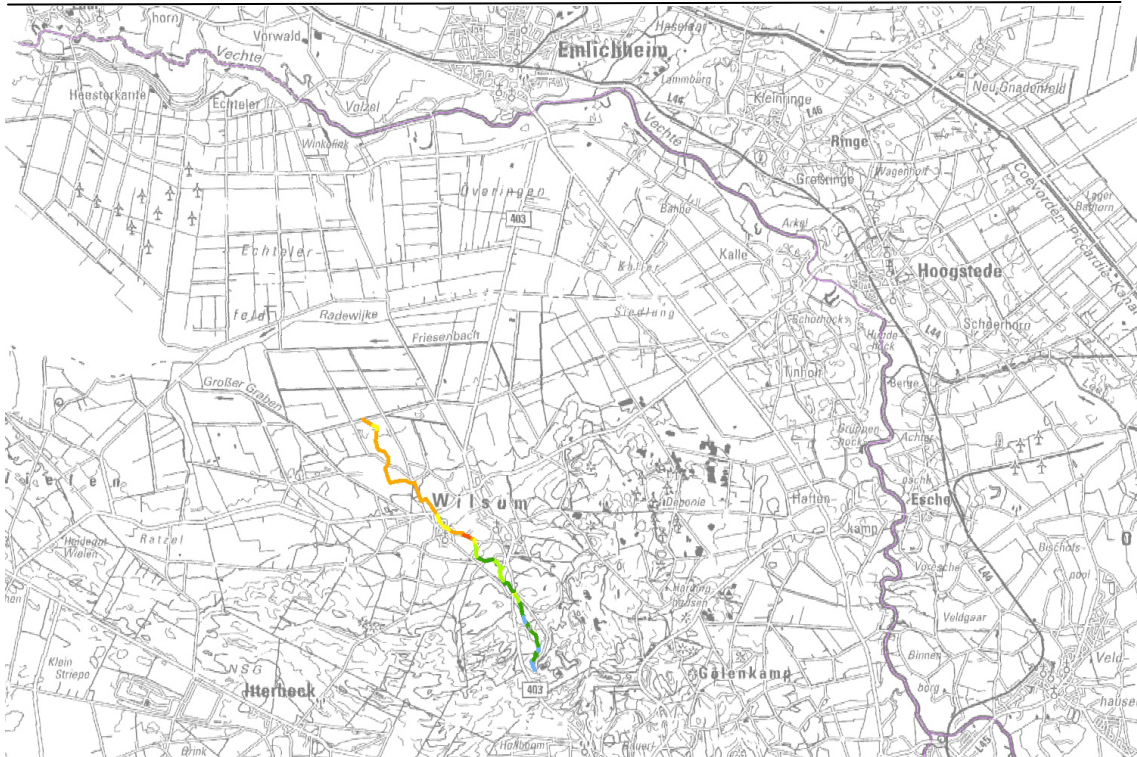


DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0 km	0 km	1,4 km	25,7 km	0,4 km
0 %	0 %	0 %	0 %	5 %	93 %	1 %

Die Vechte zwischen Neuenhaus und Laar ist durch Begradigung, Ausbau zum Trapezprofil- teilweise mit Verwallung- sowie Stauregulierung (Kulturstau) überwiegend sehr stark verändert. Ziel aller Maßnahmen sollte daher die Herstellung möglichst natürlicher Fließdynamik bei Durchgängigkeit und gleichzeitiger Erhöhung der Strukturvielfalt in Sohle/ Ufer/ Umfeld sein.



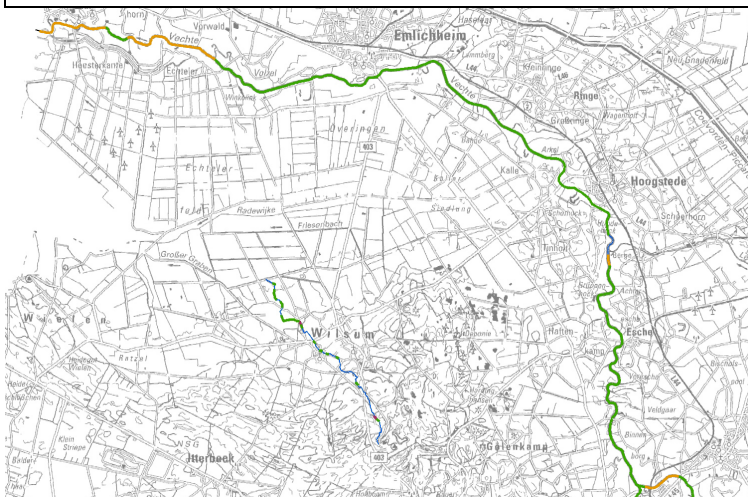
Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

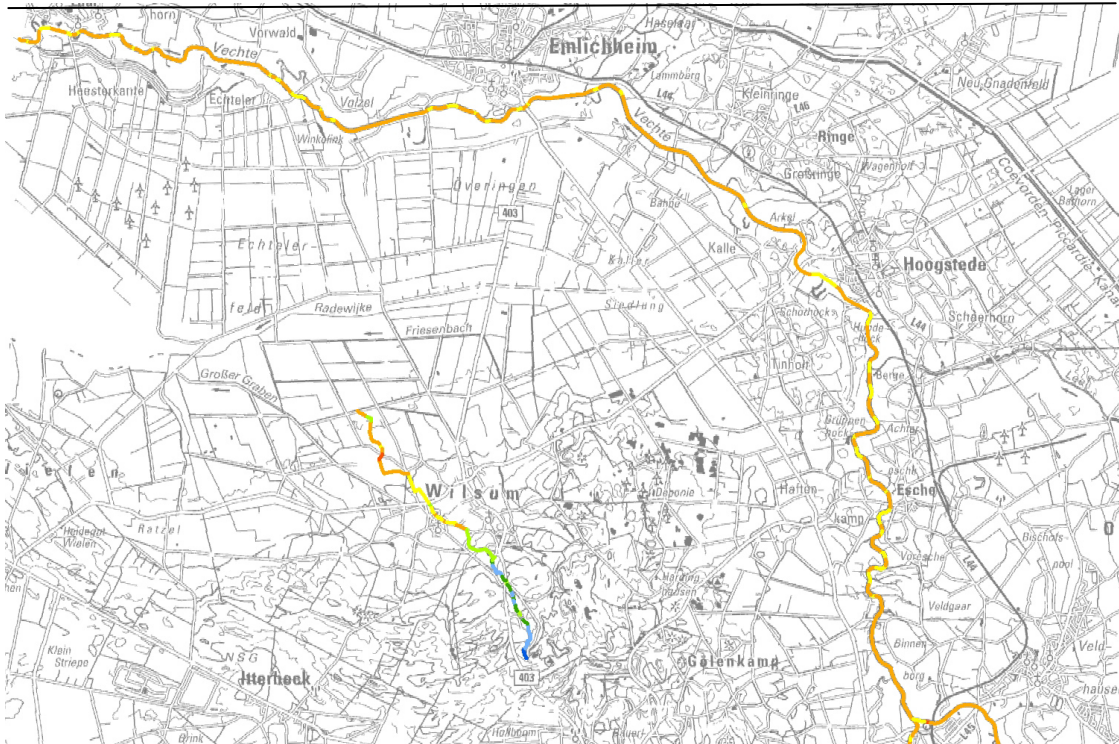
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
km						
%						

Gewässersohle konnte auf Grund von Gewässertiefe und Trübung nicht kartiert werden. An der Messstellen Emlichheim und Laar ist die Gewässersohle sandig / schlammig mit Gasentwicklung, was auf Faulschlamm Ablagerungen hinweist. Da die Vechte durchgehend staureguliert ist, dürfte die Sohlbeschaffenheit überall ähnlich sein. Vor allem in Bereichen mit starkem Rückstau ist mit Schlammablagerungen zu rechnen. Erst nach Wiederherstellung geeigneter Strömungsverhältnisse könnten sich durch Einbau von Totholz oder Kies naturnahe Tiefen-, Breiten- und Strömungsvarianz entwickeln. Dies würde sich positiv auf die biologischen QE Fische und MZB auswirken.



- ☒ 2.2 Rückstau
- mehrere Angaben
- 2.2 Rückstau
- Keine Angaben
- geringer Rückstau
- mäßiger Rückstau
- starker Rückstau
- kein Rückstau

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0 km	0 km	5,6 km	21,9 km	0 km
0 %	0 %	0 %	0 %	20 %	79 %	0 %

Durch den Ausbau zum Regelprofil, die Befestigung des Ufers mit Steinschüttung, Unterdrückung von Erosionsprozessen durch Stauhaltung und Unterhaltung, ist das Ufer sehr monoton und strukturarm. Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstruktur durch eigendynamische Prozesse (2.5, 2.6) sind jedoch nur außerhalb der starken Rückstaubereiche sinnvoll. Auch durch die Entwicklung eines lichten standorttypischen Gehölzsaumes in MW Höhe auf beiden Seiten des Gewässers (4.2) können Uferstrukturen geschaffen werden. Mit zunehmender Gewässergröße werden Weiden aspektbestimmend. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.

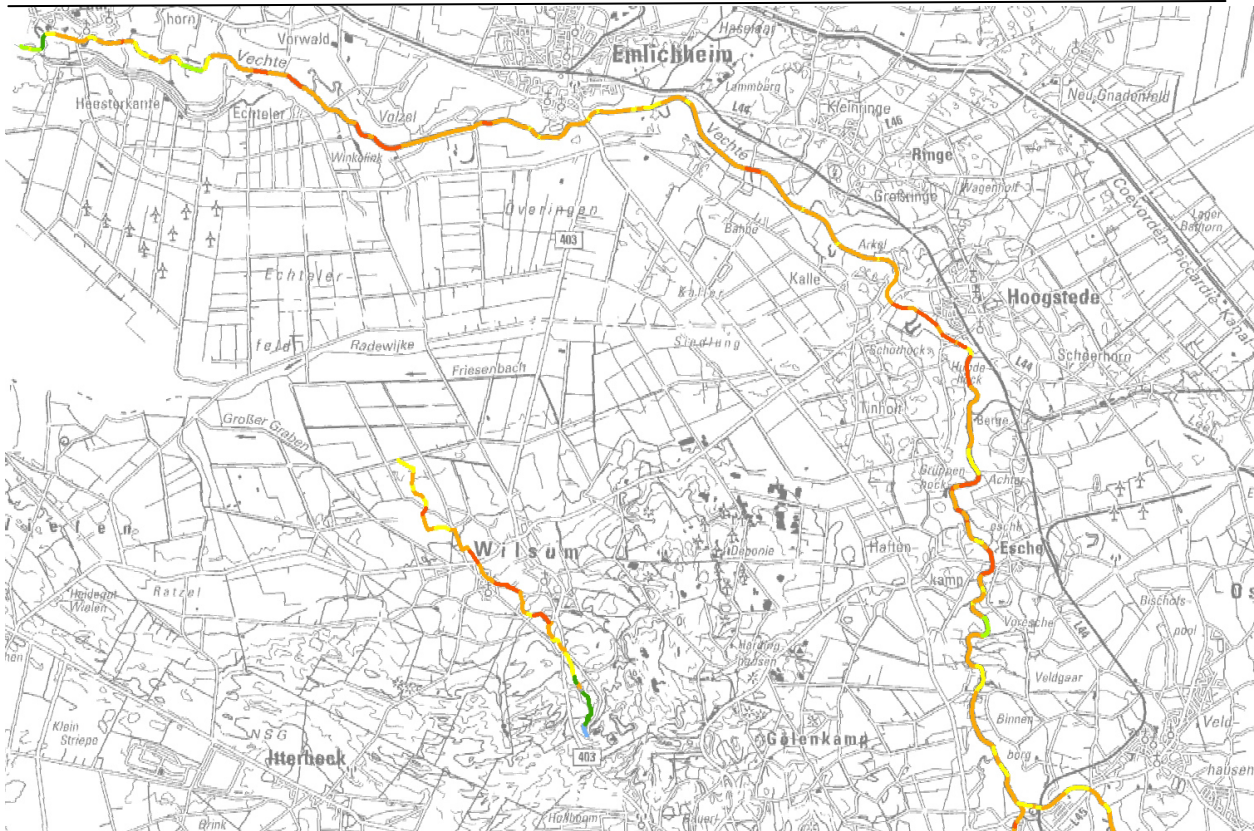
Natürlicher Uferbewuchs mit Weiden (NSG Brünasheide)



Uferbank bei Esche



Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0,3 km	0,9 km	4,2 km	17,5 km	4,6 km
0 %	0 %	1 %	3 %	15 %	64 %	17 %

Der überwiegende Teil dieses Teils der Vechte (ca.90%) ist durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt, die Aue ist zudem stellenweise durch Verwallung von der Vechte abgetrennt. Die Rückverlegung von Verwallungen, der Anschluss von Altarmen und die Anlage von Ersatzauen – wie bei Laar zusammen mit den Niederländern geplant – sollte auch an anderen Stellen geprüft werden. Dies würde vor allem zur Aufwertung bei der biologischen QE Fische führen.

Einseitig säumt ein ca. 5 Meter breiter Unterhaltungsstreifen die Vechte. Um Nährstoffeintrag aus der Landwirtschaft zu verhindern, wären hier beidseitige Randstreifen wünschenswert.

